

## **Komitee gekröpfter Nordanflug NEIN**

c/o Gemeinde Würenlingen  
5303 Würenlingen

*Beginn Presstext*

### **Komitee „gekröpfter Nordanflug NEIN, traf Regierungsrätin Rita Fuhrer**

Auf Wunsch von Frau Regierungsrätin Rita Fuhrer hat eine 5-er Delegation des Komitees Gekröpfter Nordanflug NEIN am 11. Mai 2004 in Zürich mit Frau Fuhrer ein Gespräch geführt. Beide Seiten machten während einer Stunde eine Auslegeordnung der aktuellen Situation. Frau Regierungsrätin Fuhrer äusserte ihren Eindruck, dass sich der Kanton Aargau grundsätzlich gegen den Flughafen Zürich und gegen jeglichen Fluglärm ausspreche. Die Delegation betonte jedoch deutlich, dass der Aargau und das Komitee an einer Weiterentwicklung des Flughafens Zürich-Kloten interessiert sind und unter der Voraussetzung einer fairen Fluglärmverteilung auch bereit sind, den bisherigen Anteil am Fluglärm weiterhin zu tragen. Frau Fuhrer zeigte Verständnis für die Bedenken der Aargauerinnen und Aargauer, unterstrich jedoch gleichzeitig die grosse wirtschaftliche Bedeutung des Flughafens für den Kanton Aargau.

Zum gekröpften Nordanflug führte sie aus, dass sie nun die technischen Abklärungen nach internationalen Bestimmungen beantragt habe, dass der Bevölkerung vom Aargau die rechtliche Einsprachemöglichkeit vor Einführung zustehen werde, dass der gekröpfte Nordanflug nur zur Entlastung des Flugregimes eingesetzt werde und dass der gekröpfte Nordanflug nur eine von verschiedenen möglichen Varianten sei, welche im Rahmen des Mediationsverfahrens geprüft werden. Sie legt Wert darauf, dass die technischen

Komitee „gekröpfter Nordanflug NEIN“

Mediendienst: MC Agentur für Kommunikation, Marco Canonica, 079/218 13 01

Möglichkeiten rasch überprüft werden, damit diese Grundlagen im Mediationsverfahren einfliessen könnten. Aus ihrer Sicht ist nur *eine* Anflug-Variante denkbar. Sie wies jedoch darauf hin, dass das Ueberfliegen der Kernanlagen durchaus möglich ist. Die Sicherheit sei gewährleistet. Der geforderte Grenzabstand zu Deutschland von 2.5 nautischen Meilen (ca. 4.5 km) stellt sie in Frage, weil dieser Grenzabstand nirgends rechtmässig verankert ist.

Frau Fuhrer setzt grosse Hoffnungen auf das Mediationsverfahren und betont, dass der Aargau eine gewichtige Rolle in diesen Verhandlungen einnehme. Sie vertritt die Auffassung, dass auch Deutschland in die Mediation eingebunden werden sollte.

Das Komitee stellt fest, dass die Kommunikation mit Informationsfluss zwischen den beiden Kantonen nicht einwandfrei verlief. Das Komitee Gekröpfter Nordanflug NEIN stellt aufgrund des Gespräches auch fest, dass es nötig war, dass sich der Aargau ein Gehör verschafft hatte. Das Komitee hofft und ist überzeugt, dass seine Aktionen mithelfen, eine für den Aargau akzeptable Lösung der Flughafenproblematik zu finden.

*Ende Presstext*

**Kontaktperson:**

Kurt Schmid

Vorsitz Komitee gekröpfter Nordanflug NEIN

079/700 10 40